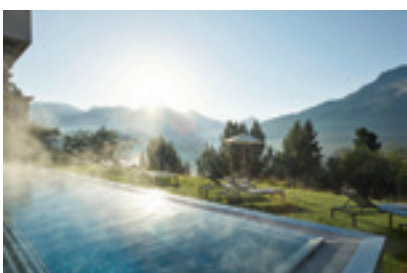


Redaktion: Stephanie Hess



WELLNESSTIPP

Zeitreise de luxe



St. Moritz ohne Schnee und Pelzmäntel? Entspannter, findet Lifestyle-Chefin Barbara Loop und entdeckt im «Kulm-Hotel» sherryschlürfende Vorbilder.

Der erste Eindruck: Wow, was für eine Lobby! Kronleuchter, schwere Teppiche, Marmorsäulen und ornamentale Wandtapyeten: Dieses Grandhotel betritt man durch eine Art Zeitkapsel, die so eindrücklich ist, dass man sich bei der Ankunft im Zimmer fast über so moderne Annehmlichkeiten wie eine Nespressomaschine wundert.

Das hat mich überrascht: Nicht nur brannte an Weihnachten 1879 im Speisesaal des «Kulm-Hotels» das erste elektrische Licht der Schweiz, hier wurde in den 1860er-Jahren gar der Wintertourismus erfunden.

Hotelgründer Johannes Badrutt soll die englischen Sommergäste zu einem Besuch im Winter überredet haben. Würden sie nicht begeistert in ihre Heimat zurückkehren, so der Deal, komme er für die gesamten Reisekosten auf.

Mein Lieblingsort im Hotel: Der Indoor-Pool ist so gross, dass man hier für einmal schwimmen und nicht nur

planschen kann. Wobei das Planschen im Outdoor-Pool mit Sicht auf die Berge wirklich auch entspannend war. Mehr Verwöhnprogramm geht nicht? Noch habe ich das Private Spa nicht erwähnt. Wie der Himmel, aber mit Champagner.

Das dürfen Sie nicht verpassen: Bringen Sie Hunger mit! Im Winter kochen hier die peruanische Spitzenköchin

Claudia Canessa («Sunny-Bar») und der deutsche Sternekoch Tim Raue («The K»), im Sommer isst man im «Chesal Parc» und kosmopolitischer im «Country Club». Ich sag nur: Yellowfin Tuna Steak!

Ein Bild, das bleibt: Die Ladies und Gentlemen, die mit uns im Hotel weilen. Sie sind zum Bridge-Wochenende angereist. Ein Glas Sherry, ein kleiner Flirt, die schöne Aussicht. Das merk ich mir für meine Pensionierung. Gibt es eine stilvollere Art, das Alter zu geniessen?

Kulm-Hotel St. Moritz, Via Veglia 18, 7500 St. Moritz, kulm.com, DZ ab 595 Fr. (Sommersaison), ab 885 Fr. (Wintersaison)

Fotos: Kulm Hotel St. Moritz (4), Joan Minder (1), Luzern Tourismus AG (1)



Wo ist sie bloss? Lesebrillen gehen schnell verloren. Read on soll da Abhilfe schaffen. Die iPhone-hülle der Gestalterinnen Sandra Kaufmann und Monika Fink enthält eine Lesebrille im extra integrierten Fach. Jetzt müssen Sie sich nur noch erinnern, wo Sie Ihr Handy gelassen haben.

Read on in vier Dioptriestärken für iPhone 11, XR und 11 Pro Max 49.90 Fr. bei readon-mobile.com und galaxus.ch

Fotos: Sol Ito (1), Image 105 Amarillo, Texas 6/24/1981 © Simone Kappeler

Bohrende Frage

Würden wir in der Schweiz ein Loch durch den Planeten buddeln, wo kämen wir dann hin? Das nette Gedankenspiel lässt sich auf antipodesmap.com überprüfen. So viel sei verraten: Australien ist es nicht.



Schnapschüsse voll Sehnsucht

Unbefangen und wie beiläufig hat die Schweizer Künstlerin Simone Kappeler ihren Roadtrip durch die USA Anfang der 1980er-Jahre mit hochwertigen Apparaten und mit verschiedensten Billigkameras festgehalten. Fast vierzig Jahre später entsteht aus diesem Material das Buch «America 1981» – das nicht nur in Pandemiezeiten Sehnsucht weckt nach Ferne und Freiheit.

Simone Kappeler: America 1981. Mit einem Text von Peter Pfrunder. Herausgegeben von Jürg Trösch und Markus Bosshard. Verlag Scheidegger & Spiess, 2020, 256 Seiten, ca. 70 Fr.

Mit Weitblick

Bruno Muffs Haldihof am Fuss der Rigi verfügt über einen Laden für exquisite Bio-Produkte, dazu ein Café mit grandioser Aussicht. Gekauft hat er den Hof in Weggis mit dem Geld, das ihm Google für seine Firma bot – aus der dann übrigens nichts Geringeres als Google Maps entstand.

Ab Hertenstein wandert man vierzig Minuten zum Haldihof, haldihof.ch